

Viele Bücher im Programm

Naturschutzbund und Ornithologen-Gesellschaft geben ehrenamtlich nicht nur die Vogelkundlichen Hefte heraus. Ergänzend gibt es die Reihe Naturschutz in Waldeck-Frankenberg. Die jüngsten Bände stellen Flechten im Kreis und das Schutzgebiet Ederau bei Rennertshausen vor.

In dieser Reihe sind die Vogelwelt und die Pflanzenwelt zwischen Eder und Diemel erschienen: Standardwerke über Flora und Fauna in unserer Region. „Natur erleben“ zeigt mit vielen Farbbildern Tiere und Pflanzen. Bisher gibt es zwei Hefte mit Bildern aus dem Naturpark Diemelsee. Die Bücher gibt es im örtlichen Buchhandel oder beim NABU. (ber)

Rabe und Uhu sind wieder zurückgekehrt

Vogelkundliche Hefte: Seit 40 Jahren Blick in unsere Natur

VON BERND SCHÜNEMANN

WALDECK-FRANKENBERG.

Zwei Jubilare stehen im Mittelpunkt einer Schriftenreihe, die in diesem Jahr selbst Geburtstag hat: Seit 1975 gibt es die Vogelkundlichen Hefte Edertal, deren 40. Ausgabe in den nächsten Tagen erscheint.

Der Vogelwelt am 100-jährigen Edersee und der des gerade zehn Jahre alten Nationalparks Kellerwald-Edersee sind große Berichte der Ausgabe gewidmet, kündigt Schriftleiter Wolfgang Lübcke an.

Der engagierte Naturschützer hat die Reihe mitbegründet. Landes- und bundesweit ist es wohl die einzige derartige ornithologische Schriftenreihe, die seit 40 Jahren regel-

mäßig erscheint. Darauf sind die Waldeck-Frankenger Kreisverbände von Naturschutzbund (NABU) und Hessischer Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) besonders stolz. Sie geben die Vogelkundlichen Hefte Edertal (VHE) seit 1975 gemeinsam heraus. Sechs Mitarbeiter sind seither dabei.

Alljährlich spiegeln die Hefte ein detailliertes Bild von der heimischen Natur wider, bei der die Vogelwelt im Mittelpunkt steht. Über die Jahre werden Entwicklungen deutlich. So zeigte das erste Heft auf dem Titelbild den Kiebitz, der damals noch kreisweit vorkam. Seit Ende der 1990er Jahre ist der Wiesenbewohner als Brutvogel aus Waldeck-

Frankenberg verschwunden. Und mit ihm andere Arten, die auf extensiv genutzte Landschaften angewiesen sind. Die gibt es auch in unserem Kreis immer seltener.

Auf der anderen Seite gibt es Naturschutz-Erfolge, die die Hefte dokumentieren. Lübcke verweist auf die Rückkehr von Schwarzstorch, Kolkkrabe, Uhu und Wanderfalke. Arten, die wieder mit mehreren Paaren im Kreis brüten, die aber weiterhin auf Schutz angewiesen sind. So wurden in diesem Jahr Bauarbeiten an Kirchtürmen in Korbach und Bad Wildungen verzögert, damit Wanderfalken dort ungestört brüten können. Beide Brutversuche blieben jedoch ohne Erfolg. **HINTERGRUND, SEITE 3**